Eingeschleppte Borkenkäferarten

Asienimport auf dem Vormarsch

Nutzholzborkenkäfer aus Japan am Chiemsee nachgewiesen

von Heinz Bußler

Amerikanischer Nutzholzborkenkäfer (*Gnathotrichus materiarius*), Schwarzer Nutzholzborkenkäfer (*Xyleborus germanus*) und *Xyleborus peregrinus* sind nur drei Beispiele für fremde Borkenkäferarten, die fast unbemerkt unsere Wälder in den letzten Jahrzehnten unterwandert haben (Schmidt 2004). Als weiterer „Neuzugang" aus Asien wurde nun der Nutzholzborkenkäfer *Xyleborus alni* (*Xyleborinus alni*) im Naturwaldreservat „Tiroler Achen" am Chiemsee festgestellt.

Der 1909 aus Japan beschriebene *Xyleborus alni* (Niisima) wurde 1991 erstmals in Niedersachsen für Deutschland gemeldet. Bereits 1988 entdeckte man den Borkenkäfer im östlichen Mitteleuropa. In den letzten Jahren folgten Meldungen aus weiteren Bundesländern. So konnte diese Art im Naturwaldreservat Neuhof in Hessen nachgewiesen werden (Flechtner 2004). 2001 wurde er am Rande des Forstenrieder Parks im Landkreis Starnberg gefunden (Schmidl et al. 2005).

Wie viele andere pilzzüchtende Holzbrüter besiedelt *Xyleborus alni* ein weites Spektrum an Wirtsbäumen. Im Naturwaldreservat „Tiroler Achen" wurde er vergesellschaftet mit dem ebenfalls aus Asien stammenden Schwarzen Nutzholzborkenkäfer an Grünerle beobachtet. Die Imagines überwintern im Brutgangsystem. Die befruchteten Weibchen schwärmen bereits während der ersten warmen Frühlingstage aus (Gebhardt 2002). Die Männchen der Gattung *Xyleborus* verlassen die Bohrgänge dagegen kaum. Sie sind flugunfähig und schlüpfen nur in geringer Zahl. Die Unterscheidung vom heimischen Kleinen Holzbohrer (*Xyleborus saxeseni*) ist nur Spezialisten möglich. Die hessischen Kollegen stellen sogar die Frage, ob sich die Schadwirkungen an Buchen, die bisher der Art *X. saxeseni* zugeschrieben wurden, nicht auf die eingeschleppte Art *X. alni* beziehen (Flechtner 2004).

Bisher wurden die eingeschleppten Borkenkäferarten im Hinblick auf den Waldschutz eher als unproblematisch angesehen. Aber es gibt auch Beispiele von sehr aggressiven, invasiven Arten. So ist die rasante Ausbreitung des Schwarzen Nutzholzborkenkäfers, der nach Studien der LWF inzwischen im Steigerwald die häufigste Borkenkäferart ist, höchst problematisch zu beurteilen. Vom Laubholzheister bis zur Schaufelbuche wird jegliches Brutsubstrat besiedelt. Selbst an Weinreben (Böll 2005) und in urbanen Gartenbereichen tritt die Art inzwischen auf. Gebietsfremde Arten, die Neobiota, sind der Preis der Globalisierung. Die Büchse der Pandora ist geöffnet.

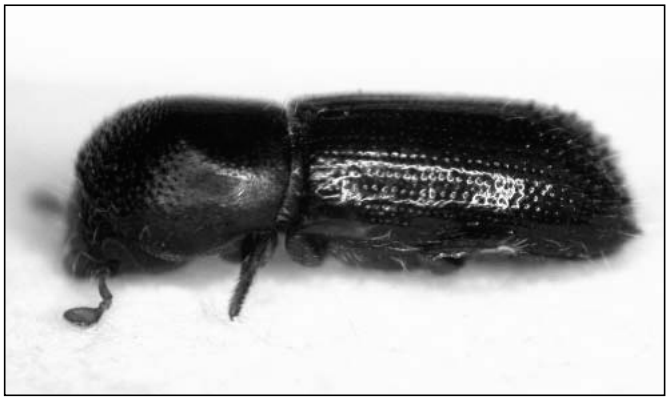

Abb. 1: *Xyleborus alni* sieht unserem heimischen Kleinen Holzbohrer zum Verwechseln ähnlich (Foto: H. Bußler).

Literatur

Böll, S. (2005): Erstes Auftreten des Schwarzen Nutzholzborkenkäfers *Xylosandrus germanus* an Weinreben in Europa. Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes 57, S. 57-63

Flechtner, G. (2004): Coleoptera (Käfer). In: Dorow, W.H.O.; Flechtner, G.; Kopelke, J.-P. (2004): Schönbuche Zoologische Untersuchungen 1990-1992. Kurzfassung, Naturwaldreservate in Hessen 6/2, S. 72-109

Gebhardt, H. (2002): *Xyleborinus alni* (Niisima) - Funde aus Baden-Württemberg (Coleoptera: Scolytidae). Mitt. Ent. V. Stuttgart 37, S. 55-56

Schmidt, O. (2004): Eingeschleppte Borkenkäferarten in Bayerischen Wäldern. LWF aktuell 45, S. 21-22

Schmidl, J.; Bußler, H.; Fuchs, H. (2005): 22. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen (Coleoptera). NachrBl. bayer. Ent. 54(1/2), S. 21-29

Heinz Bußler ist Mitarbeiter im Sachgebiet 2.4 „Naturschutz" der LWF